

Lars Klingbeil informiert

### **Corona, die schwerste Strecke**

wir haben im November erreicht, dass der rasante Anstieg von Corona-Neuinfektionen verlangsamt werden konnte. Trotzdem bewegen wir uns immer noch auf einem zu hohen Ansteckungsniveau. Inzwischen steigen die Zahlen wieder. Damit riskieren wir, dass unser Gesundheitssystem überlastet wird. Wir haben in dieser Woche einen neuen Höchststand bei Corona-Ansteckungen erreicht - von diesen gefährlichen Zahlen müssen wir runterkommen. Täglich stecken sich inzwischen 30.000 Menschen mit dem gefährlichen Virus an, 600 Menschen sterben jeden Tag an den Folgen des Virus. Daher werden die Regierungschefs der Länder gemeinsam mit der Bundeskanzlerin am Wochenende erneut beraten und weitere Maßnahmen beschließen, damit wir gesund durch diese schwere Zeit kommen. Bitte passt auf Euch und Eure Liebsten auch weiterhin gut auf. Wir kommen jetzt auf die letzten Kilometer eines Marathons, das ist die schwerste Strecke. Aber es fühlt sich umso besser an, wenn wir bald das Ziel sehen. Über die Maßnahmen, die AfD und das SPD Debattencamp habe ich heute Morgen mit ntv gesprochen.

### **Aktion „Klingbeil im Gespräch“**

In der vergangenen Woche war ich in Munster und habe viele Videokonferenzen geführt, um verschiedenen Branchen und einzelnen Personen aus dem Heidekreis und dem Landkreis Rotenburg in der aktuellen Krise zu helfen und ihre Fragen zu beantworten. So habe ich mit Hotelbetrieben und Tourismusverbänden über die aktuellen Regelungen im Tourismus gesprochen, mit Ärztinnen und Ärzten und Akteuren im Gesundheitswesen zusammen mit meiner Bundestagskollegin Bärbel Bas über die Frage diskutiert, was wir aus den zurückliegenden Monaten für die kommenden Wochen beim Umgang mit der Corona-Pandemie lernen können. In der letzten Woche habe ich auch zu einem Online-Dialog „Klingbeil im Gespräch“ eingeladen und in dieser Woche eine Telefonsprechstunde organisiert. Gemeinsam mit den Schulen, SchülerInnenvertretungen und Elternvertretungen habe ich über die aktuelle Situation an den Schulen im Heidekreis und im Landkreis Rotenburg gesprochen. Mit meinem Fachkollegen Martin Rabanus habe ich mich zusammen mit Kreativschaffenden über die schweren Auswirkungen der Krise auf Kunst und Kultur ausgetauscht und mit dem wirtschaftspolitischen Sprecher unserer Fraktion, Bernd Westphal, habe ich mit ganz vielen Selbstständigen und Unternehmen über Ihre Frage zu den Wirtschaftshilfen diskutiert und konkret geholfen. Ich habe auch zum ersten Mal zu einer Online-Podiumsdiskussion zu den gesellschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise eingeladen. Über 50 interessierte Bürgerinnen und Bürger haben sich daran beteiligt. All der Austausch der letzten Wochen war für mich sehr wichtig bei den wichtigen Entscheidungen, die derzeit im Deutschen Bundestag anstehen.

**Bundeshaushalt:** Wir nehmen Geld in die Hand, um gut durch die Krise zu kommen. Wir haben in dieser Woche im Deutschen Bundestag den Haushalt für das kommende Jahr verabschiedet. Wir nehmen Geld in die Hand, um gut durch die Krise zu kommen. Von den vielen Investitionen in den Umwelt- und Klimaschutz, moderne Infrastruktur, die Digitalisierung und den sozialen Zusammenhalt wird unsere Region profitieren. Mit den öffentlichen Investitionen und Hilfsprogrammen wollen wir die Auswirkungen der Pandemie abmildern und die Wirtschaft unterstützen. Damit helfen wir auch vielen Menschen in unserer Region in diesen herausfordernden Zeiten.

**Rundfunkstaatsvertrag:** CDU hat Verhältnis zur AfD nicht geklärt

Für das öffentlich-rechtliche Fernsehen und Radio haben alle Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten einen neuen Staatsvertrag ausgehandelt und die erste Beitragserhöhung seit 2009 vorgeschlagen – eine Erhöhung von 86 Cent. Dieser Vertrag muss durch alle

Landtage beschlossen werden, in vielen Ländern wurde er bereits beschlossen. In dieser Woche hat Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff, der diesen Vertrag selbst mitverhandelt hat, die Abstimmung im Landtag zurückgezogen, um zu verhindern, dass die CDU in Sachsen-Anhalt mit der AfD gegen den Vertrag stimmt. Damit beschädigt die CDU in Sachsen-Anhalt trotz Appelle der eigenen Bundesspitze ihren Ministerpräsidenten und macht auf krasse Weise deutlich, dass sie ihr Verhältnis zur AfD nicht geklärt bekommt. Das ist auch ein Beleg für das Führungsveragen der CDU mit Konsequenzen für das ganze Land.

Ich freue mich wie immer auf Eure Rückmeldungen zu meinem Newsletter. Wenn Ihr noch mehr über meine Arbeit für unsere Region erfahren wollt, folgt mir bei Social-Media: Facebook, Instagram, Twitter, Telegram und TikTok.

Beste Grüße  
Euer Lars Klingbeil